



Einfache Anfrage

Einfache Anfrage Mirjam Köchli: Stadt mobil oder Clean-up-Day

Mirjam Köchli reichte am 11. November 2001 eine Einfache Anfrage betreffend „Stadt mobil oder Clean-up-Day?“ ein. Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Die Initiative „Clean up the world“ nahm in Australien Mitte der 80er-Jahre ihren Anfang und wird heute von der Umweltorganisation der Vereinten Nationen (Unep) offiziell unterstützt. Clean-up-days werden in rund 120 Ländern aller Kontinente jährlich organisiert und mobilisieren rund 35 Millionen Freiwillige. Private Institutionen organisieren immer wieder in Quartieren, auf Plätzen, in Wäldern und an Bach- und Seeufern Aufräumaktionen und helfen damit, die Umwelt von herumliegendem Abfall zu befreien. Clean-up-days möchten diese Initiativen zusammenfassen, ausbauen und die Bevölkerung verstärkt sensibilisieren.

Clean-up-days wurden am 21. und 22. September 2001 unter Federführung der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (PUSCH) in der Schweiz zum ersten Mal durchgeführt. In etwa 100 Städten und Gemeinden haben rund 10'000 Personen ca. 50'000 kg Abfälle eingesammelt. Abgesehen von nationalen Unternehmen beteiligte sich nur die Deutschschweiz am Aktionstag. Die an sich sinnvolle Durchführung von Clean-up-days wurde von rund 3 % der schweizerischen Städte und Gemeinden unterstützt und die gesammelte Abfallmenge macht gesamthaft weniger als ein Prozent derjenigen Menge aus, die der KVA St. Gallen aus dem Einzugsgebiet von 41 Gemeinden jährlich zugeführt wird.

Die Stadt St.Gallen beteiligte sich in diesem Jahr am EU-Aktionstag „Ohne Auto in die Stadt“ und verzichtete deshalb auf eine Teilnahme an dem am gleichen Tag stattfindenden Clean-up-day, damit sich die zwei Veranstaltungen nicht gegenseitig konkurrenzieren. Im Sinne eines Zeichens wurden hingegen die Abfallkörbe wiederum mit den Breitmaulfrosch - Aufsätzen versehen. Der Clean-up-day hätte für einen wahrnehmbaren Auftritt Aufwendungen für Informations- und Medienarbeit von rund Fr. 80'000.– verursacht. Dies



entspricht dem gesamten Jahresbudget für die Öffentlichkeitsarbeit des Entsorgungsamtes. Verglichen mit dem Nutzen und den hohen Streuverlusten ist der Aufwand für eine solche eintägige punktuelle Aktion zu hoch. Mehr erwartet wird diesbezüglich von geplanten Auftritten der gesamten Abfallregion St.Gallen - Rorschach - Appenzell zum Thema Littering (ungeachtetes Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen) an der OFFA vom 3. bis 7. April 2002. Dafür werden auch Elemente aus der nationalen Kampagne der PUSCH für einen saubereren öffentlichen Raum eingesetzt.

Eine wesentliche Zielsetzung der Legislaturperiode 2001 - 2004 ist die Verbesserung der Sauberkeit der Stadt durch konzertierte verwaltungsübergreifende Massnahmen gegen die illegale Entsorgung und das Littering. In einem ersten Schritt soll die Sauberkeit im öffentlichen Raum (Strassen, Plätze, Parks, Sammelstellen, Abfallkörbe, Robidogs etc.) einer generellen Beurteilung unterzogen werden. Gewonnen werden sollen möglichst umfassende Informationen zur Beurteilung der Abfallsituation und zum Littering in der Stadt und in den Quartieren. In einem zweiten Schritt geht es darum, Qualitätskriterien für die Sauberkeit von Strassen, Plätzen etc. zu definieren, Standards für zukünftige Anforderungen festzulegen und gezielte Massnahmen abzuleiten und anschliessend umzusetzen.

Von der Verwaltung durchgeführte jährliche Clean-up-days stehen nicht im Vordergrund. Die Verwaltung wirkt jedoch gerne unterstützend bei freiwilligen Aktionen mit wie z.B. bei Säuberungen von Wäldern. Voraussetzung ist jedoch, dass sich initiative Kreise wie z.B. Quartiervereine, Schulen, Sport- und Jugendvereine selber formieren und Aktionen selber umsetzen. Die Verwaltung bietet Unterstützung sowohl mit aktiver Beratung als auch mit in einer kostenlosen Entsorgung des Sammelgutes an.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage Mirjam Köchli vom 11. November 2001

